Johann Sebastian

BACH

Wer Dank opfert, der preiset mich

Who praise offers, so honors God BWV 17

Kantate zum 14. Sonntag nach Trinitatis für Soli (SATB), Chor (SATB) 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und Basso continuo herausgegeben von Hans Grischkat

Cantata for the 14th Sunday after Trinity for soli (SATB), choir (SATB) 2 oboes, 2 violins, viola and basso continuo edited by Hans Grischkat English version by Henry S. Drinker

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur/Full score



Inhalt

Vorwort / Foreword		III
Faksimile		IV
1.	Coro: Wer Dank opfert, der preiset mich Who praise offers, so honors God	1
2.	Recitativo (Alto): Es muß die ganze Welt The world and all therein	17
3.	Aria (Soprano): Herr, deine Güte reicht Lord God, Thy mercy great	18
Pa	rte 2da	
4.	Recitativo (Tenore): Einer aber unter ihnen One of these afflicted lepers	23
5.	Aria (Tenore): Welch Übermaß der Güte What plenitude of blessings	23
6.	Recitativo (Basso): Sieh meinen Willen an 'Tis well that I reflect	31
7.	Choral: Wie sich ein Vatr erbarmet Like as a father pities	32
Revisionsbericht		34

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor: Partitur (Carus 31.017), Studienpartitur (Carus 31.017/07), Klavierauszug (Carus 31.017/03), Chorpartitur (Carus 31.017/05), komplettes Orchestermaterial (Carus 31.017/19).

The following performance material is available for this work: full score (Carus 31.017), study score (Carus 31.017/07), vocal score (Carus 31.017/03), choral score (Carus 31.017/05), complete orchestral material (Carus 31.017/19).

II Carus 31.017

Vorwort

Die Kantate Wer Dank opfert, der preiset mich BWV 17 wurde von Johann Sebastian Bach zum 22. September 1726 komponiert. Bach verwendete einen Text aus einem Kantatenjahrgang, den sein älterer Vetter Johann Ludwig Bach vertont hatte und aus dem wenigstens 18 Kantaten im Frühjahr 1726 in Leipzig aufgeführt wurden. Allem Anschein nach standen die Kantatentexte bereits 1705 für die Kirchenmusik in Meiningen zur Verfügung und gehören damit zu den ältesten Kantatendichtungen, die Bibelwort, freie Dichtung und Choral verbinden. Der namentlich nicht bekannte Textdichter lehnt sich auch über die Bibelwortzitate im Eingangschor (Psalm 50, 23) und zu Beginn des zweiten Teils der Kantate (Lukas 17, 15-16) hinaus in der Wortwahl eng an die Bibel an, wenn er die Wohltaten Gottes und die den Menschen hieraus erwachsenden Verpflichtungen betont. Als Schlußchoral dient die 3. Strophe des Liedes "Nun lob, mein Seel, den Herren" von Johann Gramann (1530).

Außer der autographen Partitur (Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 45, adnex 4), die Bach nur mit J. J. Dominica 14 post Trinitatis. Concerto. überschrieben hat, sind auch die Originalstimmen erhalten geblieben (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach St 101). Der von Johann Sebastian Bach beschriftete Titelumschlag lautet: Dominica 14. post Trinitatis | Wer Danck opffert, der preiset mich. | à | 4 Voci | 2 Hautbois | 2 Violini | Viola | e | Continuo | di | Joh:Sebast:Bach. Wie bei anderen Kantaten des sogenannten 3. Jahrgangs hat Bach zwar die Stimmen mit Vortragsbezeichnungen versehen, aber Kopierversehen nur dort verbessert, wo sie ihm auch ohne Vergleich mit der Partitur auffallen mußten. Der Stimmensatz enthält daher - zumal in der Tenorstimme zahlreiche unkorrigierte Schreibversehen. Aus Bachs Arbeitsweise, Bögen im allgemeinen erst bei der Durchsicht der Stimmen einzutragen, erklärt sich auch, daß bei Parallelstellen nicht immer einheitlich verfahren wurde. Oftmals hat Bach überhaupt erst bei der Wiederkehr einer Figur einen Bogen gesetzt. Inwieweit bei vorausgehenden Stellen analog verfahren werden soll, ist nicht immer eindeutig auszumachen.

Die Musik des Eingangschors fand später Eingang in die *G-Dur-Messe* BWV 236; der Schlußchoral wurde durch die Ausgaben Johann Sebastian Bachscher Choralgesänge bereits im 18. Jahrhundert verbreitet.

Der Ausgabe liegt die autographe Partitur zugrunde, wobei die von Bach stammenden Eintragungen in den Stimmen ergänzend berücksichtigt wurden. Über Abweichungen zwischen der Ausgabe und den Quellen sowie über Differenzen zu den Editionen, die im Rahmen der Gesamtausgabe der Bach-Gesellschaft¹ und der Neuen Bach-Ausgabe² erschienen sind, gibt der Revisionsbericht im Anschluss an die Partitur Auskunft.

Leipzig, Januar 1996

Ulrich Leisinger

Foreword

The cantata Wer Dank opfert, der preiset mich (Who praise offers, so honors God) BWV 17 was composed by Johann Sebastian Bach for 22 September 1726. Bach used a text from an annual cycle of cantatas which his older cousin Johann Ludwig Bach had set and from which at least 18 cantatas had been performed in Leipzig during the early part of 1726. By all appearances, the cantata texts were already available to be utilized for the church music in Meiningen in 1705 and thus belong to the oldest cantata librettos which combine Biblical quotations, free poetry and chorales. The librettist, who is not named, closely follows the Bible in his choice of words - not only in the case of the Biblical quotations found in the opening chorus (Psalm 50:23) and at the beginning of the second part of the cantata (Luke 17:15-16) - when he emphasizes God's benefactions and the obligations which these place on human beings. The 3rd verse of the hymn "Nun lob, mein Seel, den Herren" by Johann Gramann (1530) serves as the concluding chorale.

In addition to the autograph score (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, shelf mark Mus. ms. Bach P 45, adnex 4), which Bach only titled with J. J. Dominica 14 post Trinitatis. Concerto., the original set of parts is also extant (Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, shelf mark Mus. ms. Bach St 101). On the cover, in Johann Sebastian Bach's handwriting, is written: Dominica 14. post Trinitatis | Wer Danck opffert, der preiset mich. | à | 4 Voci | 2 Hautbois | 2 Violini | Viola | e | Continuo | di | Joh:Sebast:Bach. As with other cantatas of the so-called 3rd annual cycle, Bach furnished the parts with articulations and dynamics but only corrected copying errors where they were conspicuous even without having to make a comparison with the score. The set of parts thus contains – particularly in the tenor part – numerous uncorrected writing errors. Bach's working method of generally only furnishing the parts with slurs while checking them also explains why he did not always treat parallel passages in a uniform manner. Often Bach only furnished a slur when a figure re-appeared. To what extent preceding passages should be treated in an analogous manner cannot always be unambiguously determined.

The music of the opening chorus was later used in the *G major mass* BWV 236; the concluding chorale was already disseminated during the 18th century due to the published editions of Johann Sebastian Bach's chorales. The present edition is based upon the autograph score whereby the entries in the parts that were made by Bach have also been taken into account. The critical commentary provides information about the deviations between the edition and the sources as well as about the differences between the editions that appeared as part of the complete edition of the Bach-Gesellschaft¹ and the Neue Bach-Ausgabe².

Leipzig, January 1996 Translation: David Kosviner Ulrich Leisinger

Ш

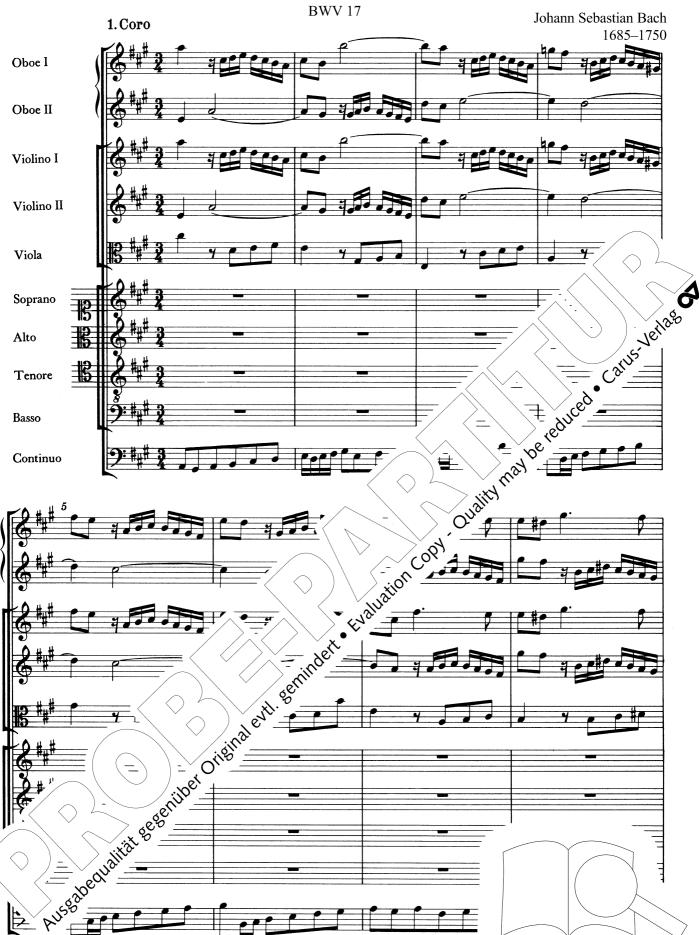
¹ BG II, S. 201–226, hg. v. Moritz Hauptmann (1852).

NBA I/21, S. 149–177, hg. v. Werner Neumann (1958, Krit. Bericht 1959).

¹ BG II, pp. 201–226, ed. by Moritz Hauptmann (1852).

NBA I/21, pp. 149–177, ed. by Werner Neumann (1958, Crit. Report 1959).

Wer Dank opfert, der preiset mich Who praise offers, so honors God



Aufführungsdauer/Duration: ca. 20 min. © 1962/1992 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.017

edited by Hans Grischkat English version by Henry S. Drinker







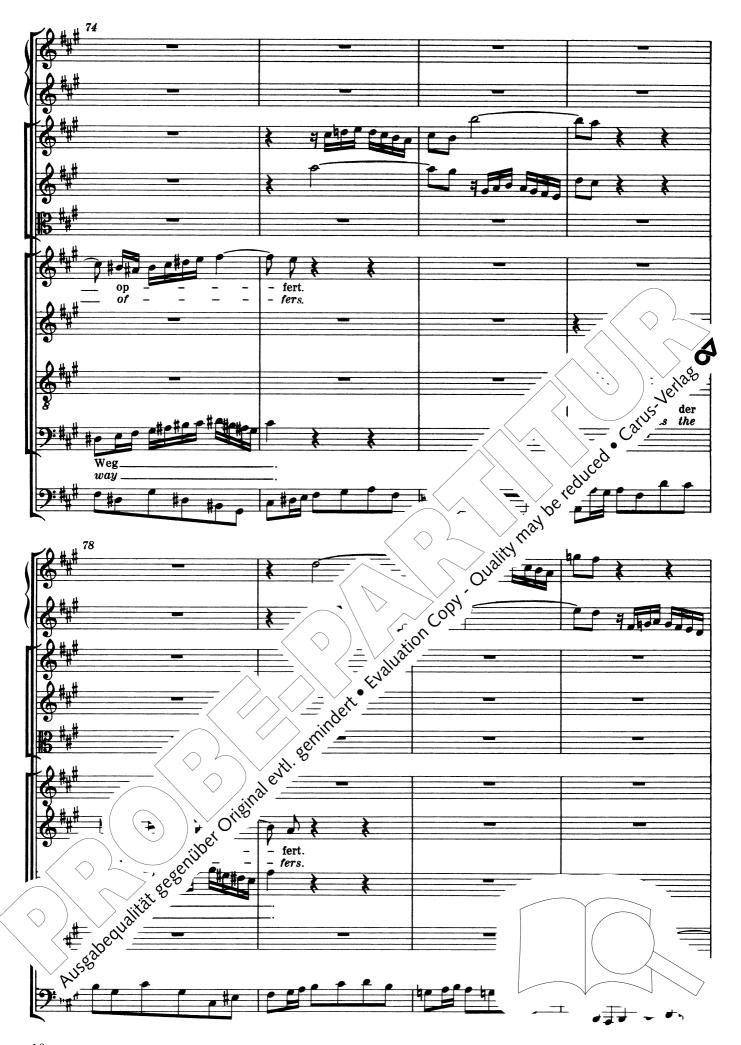














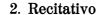














Carus 31.017 17



* Siehe Revisionsbericht. / See critical commentary.

















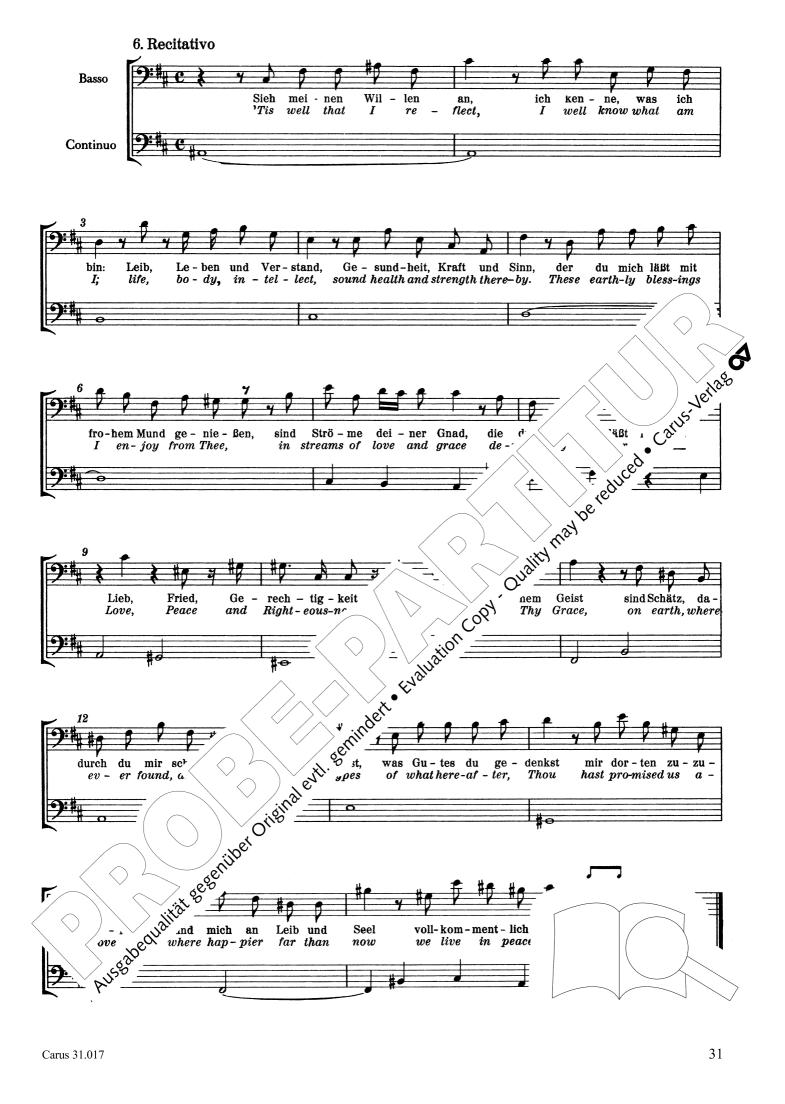


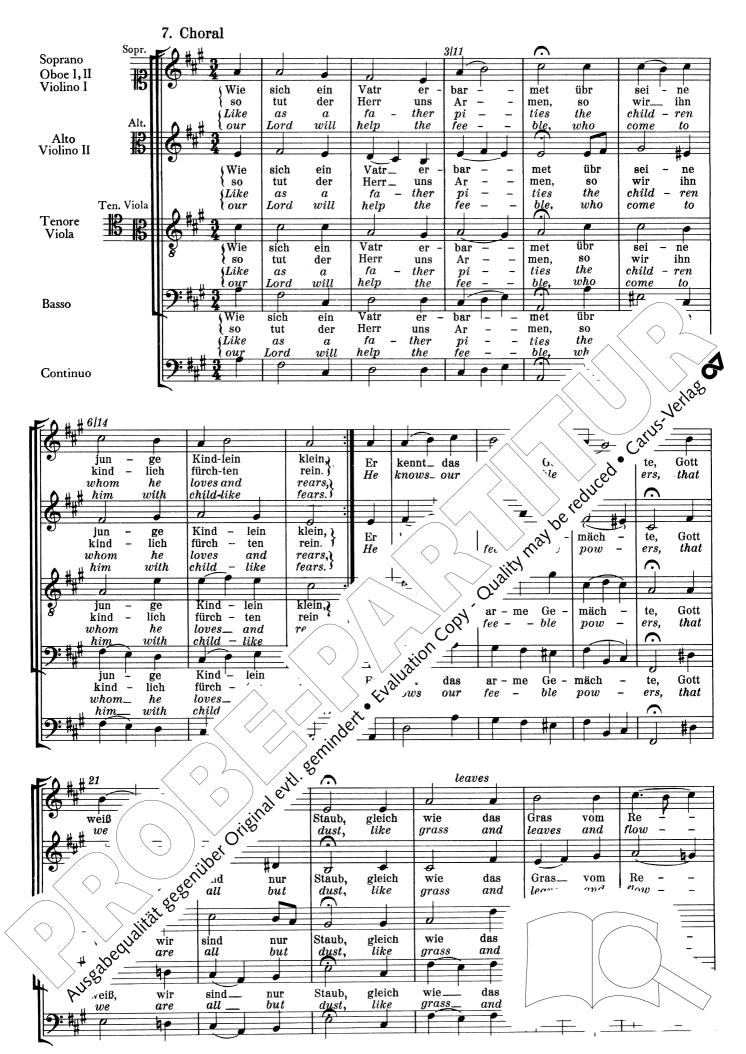
Carus 31.017 27













Revisionsbericht

Über Einzelheiten der Revision dieser Neuausgabe sei im Folgenden berichtet:

Das Setzen der Bögen war in dieser Kantate besonders schwierig, vor allem in der Tenor-Arie Nr. 5. Bach hat nämlich merkwürdigerweise bei wiederholt vorkommenden Wendungen die Bögen nicht beim ersten Auftreten dieser Wendung eingetragen – so dass sie an den folgenden Stellen analog ergänzt werden könnten -, sondern erst beim dritten, vierten oder gar letzten Mal. Als Beispiel seien die beiden ersten Achtel-Noten der ersten Geige in Takt 6 der Tenor-Arie Nr. 5 angeführt. Die Wendung kommt in den Takten 6, 24, 37, 52 und 62 vor. Bach hat den Bogen über diese beiden Achtel-Noten nur in Takt 24 eingetragen. Zwei ähnliche Fälle finden wir im Einleitungs-Chor. Die Folge der sieben Sechzehntel, die schon im ersten Takt der Violine I und Oboe I auftritt und den ganzen Chor durchzieht, ist nirgends mit Bögen versehen; lediglich ein einziges Mal in Takt 28 schreibt Bach in Oboe I einen Bogen über die letzten vier Sechzehntel. Ebenso sind die beiden Achtel-Noten, die sich an die oben erwähnte Sechzehntel-Folge anschließen, nur in den Takten 115 und 117 in der Violine I mit Bögen versehen. Diese Bögen wurden in die Partitur nicht übernommen.

Ähnliche Fälle finden wir in der Sopran-Arie Nr. 3 Takt 62 - dem vorletzten Takt der Arie! - wo in der Original-Partitur ein einzelner Bogen über die letzten vier Sechzehntel der Violine I eingetragen ist, und in Arie Nr. 5 Takt 66 ebenfalls dem vorletzten Takt dieser Arie! - wo sich vier Bögen über je zwei Sechzehntel finden.

Einleitungs-Chor

Takt 17, Violine I: Original-Partitur und Origina bringen den Beginn des Taktes als Viertel-No sicherlich ein Schreibfehler Bachs, da zweife tel fis e gemeint sind.

Takt 17, Continuo: Die zweite No d. Die Alte Bach-Ausgabe ha dis gesetzt.

gernindert. Takt 25, Viola: Die z. nttranspound Original-Stimmer nierten Paralle¹ uer wörtlichen Parallelstelle ່ ເe in *h* geändert werden. Der dach-Ausgabe hat

d dach-Ausgabe hat trotzdr en lassen, während ich mich ntschieden und damit auf gabe zurückgegriffen habe.

In hat in seiner Partitur die von ext-Wiederholung und -Verteilung und -Verteilung und irieben, sondern auch durch die Notentra Balken und Fähnchen deutlich gemacht.

Jung des Wortes "preiset" übersehen. Die Alter Bach werzen der Verteilung die Wiederholung und seiner Textierung die Wiederholung und Seiner S Bach-Ausgabe hat diese falsche Textverteilung irrtümlich übernommen.

Arie Nr. 3

In seiner Partitur überschreibt Bach den Satz als "Aria à 2 Hautb." Die für die Violinen herausgeschriebenen Original-Stimmen zeigen, dass er diese Arie nachträglich für die Geigen bestimmt hat, ohne aber in seiner Partitur die ursprüngliche Besetzungsangabe zu ändern. Die Tatsache, dass diese Arie nur in je einer der beiden Geigenstimmen eingetragen ist, in den Dubletten aber fehlt, lässt solistische Besetzung vermuten.

Takt 39, Violine II: Die fünfte und sechste Note in der Original-Partitur heißen eindeutig his, ais. Der Kopist der Stimme hat die beiden # vergessen. Die Alte Bach-Ausgabe versah merkwürdigerweise diese ausdrücklich mit zwei nirgends zu finde ngszeichen. Selbstverständlich bringt die die Neue Bach-Ausgabe die Fassur Bachs.

Takt 46, Continuo: Der H gabe ändert die siebte wegen -iese Än des gleichzeitigen d aus derung halte ich ∡oe darum – die Fassung der wie es auch di Bachschen rändert übernommen.

en", in Takt 52 und 58 aber "da-uhende d ino usgabe wie auch die Neue Bach-Ausgabe on Bach gewünschte

Evaluation kt 5/6, Tenor: Die Alte Bach-Ausgabe bringt hier eine. rhythmische Abweichung auf die Worte "Angesicht zu". Diese Lesart mit zwei Sechzehntel-Noten auf die Silben "An-ge-" und einer Achtel-Note auf das Wort "zu" geht auf einen Deutungsfehler von Bachs Kopisten der Tenorstimme zurück.

Arie Nr. 5

√ Nr. 4

Ta

те_ђ

Takt 47, Tenor: Bach zeigt durch die Balkensetzung, welche Textverteilung er auf das Wort "singen" wünscht: Erste Silbe eine Note, zweite Silbe drei Noten. Der Kopist der Tenorstimme hat diese Textverteilung wohl versehentlich geändert. Entgegen da Ausgabe, die beide die Fassun abe ich in dieser Ausgabe d 'artitur notierte und für ihn nergestellt.

Takt 56, Tenor: In de eindeutig h. Der Kop lich cis. Während die nie Bach-nungabe diesus cis un an-

nimmt, bringt die vorliegende Ausgabe wie auch die Neue Bach-Ausgabe das h der Original-Partitur.

Rezitativ Nr. 6

Takt 13, Continuo: Schon in der Alten Bach-Ausgabe finden wir fälschlich d statt e, ein Druckfehler, der merkwürdigerweise auch in die Neue Bach-Ausgabe übernommen wurde. Dieser Fehler steht zwar auch in der für die Orgel transponierten Continuostimme des Original-Materials. Doch zeigen die Original-Partitur Bachs und die nichttransponierte Continuostimme eindeutig e.

Choral Nr. 7

Takt 20: Die Alte Bach-Ausgabe setzt eigenmächtig in allen Stimmen "er" statt "Gott".

Takt 29: Die Alte Bach-Ausgabe bringt "fallend", während alle Vorlagen "fallendes" notieren. Dabei ist die Kontraktion zur Zweisilbigkeit "fall(e)n-des" wahrscheinlich.

Auste December 1 on Brush established on Brush esta

Stuttgart Bach Editions · J. S. Bach's cantatas at Carus-Verlag



1 Wie schön leuchtet der Morgenstern 69 Lobe den Herrn, meine Seele 132 Bereitet die Wege, bereitet die Bahn Ach Gott, vom Himmel sieh darein Wachet! betet! wachet Ich freue mich in dir Ach Gott, wie manches Herzeleid Gott ist mein König Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß Christ lag in Todes Banden Alles nur nach Gottes Willen Ach Herr, mich armen Sünder Wo soll ich fliehen hin 73 Herr, wie du willt, so schicks mit mir Erforsche mich, Gott, und erfahre mein 136 Wer mich liebet, der wird mein Wort halten Bleib bei uns, denn es will Die Elenden sollen essen 137 Lobe den Herren, den mächtigen König Abend werden Christ unser Herr zum Jordan kam 76 Die Himmel erzählen die Ehre Gottes der Ehren Liebster Gott, wenn werd ich sterben 77 Du sollt Gott, deinen Herren, lieben 139 Wohl dem, der sich auf seinen Gott Wachet auf, ruft uns die Stimme Es ist das Heil uns kommen her Jesu, der du meine Seele 140 Meine Seel erhebt den Herren Gott, der Herr, ist Sonn und Schild Lobe den Herrn, meine Seele Ein feste Burg ist unser Gott Lobet Gott in seinen Reichen Nimm, was dein ist, und gehe hin (Himmelfahrtsoratorium) Jesus schläft, was soll ich hoffen Wir müssen durch viel Trübsal Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen Ich habe genung Herz und Mund und Tat und Leben - version for Basso (MS) in C minor Meine Seufzer, meine Tränen - BWV 147a, reconstr. Wär Gott nicht mit uns diese Zeit - BWV 147, Leipzig versio - version for Soprano in E minor Herr Gott, dich loben wir Erfreute Zeit im neuen Bunde 148 Bringet dem Herrn Ehre 16 17 Wer Dank opfert, der preiset mich Ich bin vergnügt mit meinem Glücke 149 Man singet mit Freu Nach dir, Herr, ve Gleichwie der Regen und Schnee 85 Ich bin ein guter Hirt 150 18 Es erhub sich ein Streit Wahrlich, wahrlich, ich sage euch Süßer Trost, m O Ewigkeit, du Donnerwort Bisher habt ihr nichts gebeten 152 Tritt auf die 21 Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Namen 155 Mein Gr Ich la 22 Jesus nahm zu sich die Zwölfe Siehe, ich will viel Fischer aussenden 157 23 Du wahrer Gott und Davids Sohn Was soll ich aus dir machen, Ephraim 158 D, Ein ungefärbt Gemüte Es reißet euch ein schrecklich Ende 159 Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe Gelobet seist du, Jesu Christ 10 25 Ach wie flüchtig, ach wie nichtig Ich hab in Gottes Herz und Sinn **Hochzeit** Wer nur den lieben Gott lässt walten 93 27 Wer weiß, wie nahe mir mein Ende Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende Was frag ich nach der Welt Wir danken dir, Gott, wir danken dir Christus, der ist mein Leben $\mbox{\footnotemath{\square}}$ Wasserbad Δ Freue dich, erlöste Schar Herr Christ, der ein'ge Gottessoh _{ဝ်}! Donnerwort 31 Der Himmel lacht! Die Erde jubilieret 97 In allen meinen Taten 32 Liebster Jesu, mein Verlangen Was Gott tut, das ist woh! ein mein Herze haben Allein zu dir, Herr Jesu Christ 99 Was Gott tut, das ist w .e Ruh, beliebte Seelenlust Was Gott tut, das ist w , wie dein Name, so ist auch 100 34 O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe Geist und Seele wird verwirret Δ Nimm von uns, F' ា Ruhm Erschallet, ihr Lieder 36 Schwingt freudig euch empor Herr, deine A 102 Evaluation Copy Wer da gläubet und getauft wird . 3 Erhöhtes Fleisch und Blut 37 nach dem G Aus tiefer Not schrei ich zu dir 103 Ihr werdet w€ 175 Er rufet seinen Schafen mit Namen 39 Brich dem Hungrigen dein Brot 104 Du F Es ist ein trotzig und verzagt Ding 40 Darzu ist erschienen die Liebe Gottes 105 Н Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ Wo Gott der Herr nicht bei uns hält 41 Jesu, nun sei gepreiset 106 Am Abend aber desselbigen Sabbats Siehe zu, dass deine Gottesfurcht Gott fähret auf mit Jauchzen 107 Wa: nicht Heuchelei sei Sie werden euch in den Bann tun ٦8 F٢ Schmücke dich, o liebe Seele semindert, Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist 181 Leichtgesinnte Flattergeister Schauet doch und sehet ben Himmelskönig, sei willkommen 47 Wer sich selbst erhöhet voll Lachens version in A major n Oilinal entitle nach Dir nach Lim Gabe Liet Nach Lim Ghr t will, das g'scheh allzeit - First Leipzig version (1724) 48 Ich elender Mensch 49 Ich geh und suche mit Verl ા mein getreuer Hirt Sie werden euch in den Bann tun ս Christ, du höchstes Gut 50 Nun ist das Heil und die Frwünschtes Freudenlicht , neben Christen, seid getrost Jauchzet Gott in allen La. 185 Barmherziges Herze der ewigen Liebe 52 ache dich, mein Geist, bereit Falsche Welt, dir 186a Ärgre dich, o Seele, nicht Du Friedefürst, Herr Jesu Christ 54 Widerstehe do 187 Es wartet alles auf dich 55 Ich armer Me Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut Singet dem Herrn ein neues Lied 56 Ich will den K O Jesu Christ, meins Lebens Licht (reconstr. Suzuki) Selig i 57 Preise, Jerusalem, den Herrn Gloria in excelsis Deo 58 Gott, man lobet dich in der Stille 192 Aς Nun danket alle Gott 59 Das neugeborne Kindelein Ihr Tore zu Zion (reconstruction) Ноль Liebster Immanuel, Herzog der Frommen 194 fost ∆ Meinen Jesum lass ich nicht 195 Mit Fried und Freud ich fahr dahin 190 Erhalt uns. Herr, bei deinem Wort 19: Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott 19 Auf Christi Himmelfahrt allein Gelobet sei der Herr 19 Herr Gott, dich loben alle wir 66 Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir Halt ım Gedächtnis Jesum Christ - version in G minor

_ .eparation

- version in A minor

Also hat Gott die Welt geliebt